Hellweg **Konkret**

Eine Region im Fokus der Konkreten Kunst

Soest | Bad Sassendorf

Gäste **Konkret**

Museum Wilhelm Morgner
Soest | 26.8. - 19.11.2017

Die kristalline Welt des K. G. Schmidt

Westfälische Salzwelten
Bad Sassendorf | 7.9. - 19.11.2017

Hellweg **Konkret**

Eine Region im Fokus der Konkreten Kunst

„Hellweg Konkret" machte sich in den Jahren 2014 – 2016 auf den Weg, um das konkrete Kunstschaffen in der Hellwegregion nach 1945 aufzuspüren. In einer fünfteiligen Ausstellungsreihe mit Stationen in Soest, Unna, Hamm, Ahlen und Arnsberg konnte das Ergebnis dieser Spurensuchaktion eines gewichtigen Teils des modernen künstlerischen Schaffens, nämlich der geometrischen Abstraktion, die in Vergessenheit zu geraten drohte, präsentiert werden. Zu entdecken waren Malerei, Grafik und Skulptur von Künstlern aus der Hellwegregion, in deren Schaffen klar voneinander abgegrenzte geometrische Formen und Farbflächen stehen. In ihrer Kunst verzichten die Künstler dabei vollkommen auf gegenständliche Darstellungen. In der Einfachheit der vorwiegend geometrischen Formensprache zeigt sich eine erstaunliche Bandbreite an Variationen, die mit den Augen erkundet und nachvollzogen werden will. Deren kompositorische Vielfalt greift zurück auf mathematische Systeme, die von einfachen Berechnungen bis hin zu komplexen optischen Visualisierungen reichen.

Die Stiftung Konzeptuelle Kunst hat es sich zur Aufgabe gemacht, konkretes künstlerisches Schaffen in der Hellweg Region nachhaltig zu fördern. Die Stiftung war deshalb maßgeblich an der Umsetzung von „Hellweg Konkret" beteiligt und setzt ihre diesbezüglichen Bemühungen fort. Dazu gehört, dass sie mit ihren ureigenen Ausstellungsprojekten im Museum Wilhelm Morgner RAUM SCHROTH entsprechende Akzente setzt. Zunächst einmal werden Künstler, die in der SAMMLUNG SCHROTH vertreten sind, vorgestellt. Darüber hinaus lädt die Stiftung konkrete Künstler aus anderen Regionen ein, sich in der Hellweg Region zu präsentieren. Dafür steht sinnbildlich das Ausstellungsprojekt Gäste Konkret mit Künstlern aus Deutschland und Frankreich.

Des Weiteren unterstützt sie Ausstellungsprojekte in der Region, wie z.B. die aktuelle Ausstellung Die kristalline Welt des K.G. Schmidt im Museum Westfälische Salzwelten in Bad Sassendorf. K. G. Schmidt gehört zu den konkreten regionalen Künstlern, die im Rahmen des Ausstellungszyklus „Hellweg Konkret" in der Region vorgestellt wurden.

Die Stiftung legt darüber hinaus Wert auf die Vernetzung dieser beiden zeitlich parallel verlaufenden Ausstellungsvorhaben, deren beider Fokus auf der konkreten Kunst liegt. Museums- und kunstpädagogische Angebote und ein vielfältiges Rahmenprogramm flankieren die Ausstellungen und bieten somit weitere Zugänge zum Verständnis der konkreten Kunst.

Informationen unter
www.hellweg-konkret.de und www.salzwelten.de

26. 8.2017, 17:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung
Gäste Konkret
Museum Wilhelm Morgner, Soest

Ausgestellte Künstler
Wolfgang Berndt | Nicholas Bodde | Beni Cohen-Or Christoph Dahlhausen (Appendix) | Patrick Deventer Lisa Deventer | Wolfgang Ebener | Dagmar Hagemann Fritz Heerz | Ingrid Hornef | Gerhard Hotter | Ute Köngeter Karl Peter Kremer | Walter Kreutzberg | Jo Kuhn Dagmar Lutz | Tom Mosley | Otto Nemitz | László Ottó Joachim Röder | K. G. Schmidt | Gertrud Maria Viegener Jean-Pierre Viot | Martin Wörn

7.9.2017, 19:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung
Die kristalline Welt des K. G. Schmidt
Westfälische Salzwelten, Bad Sassendorf

26.8. – 19.11.2017
Gäste Konkret
Museum Wilhelm Morgner, Soest

Vor einigen Jahren hat der langjährige Protagonist der Bonner Gruppe Konkret, Joachim Kuhn, anlässlich eines Vortrags über konkrete Kunst im Kunstverein Kreis Soest die Idee und den Wunsch geäußert, seine Kolleg*innen auch wieder in Soest zu zeigen. Der Sammler Carl-Jürgen Schroth hat diese Idee in Anbetracht der bevorstehenden Wiedereröffnung des Museum Wilhelm Morgner, nun mit dem RAUM SCHROTH, aufgegriffen, und sich näher mit den Künstler*innen der Gruppe befasst. Außerdem hat er als Kurator weitere mögliche Teilnehmer einer solchen Ausstellung von außerhalb der SAMMLUNG SCHROTH in Betracht gezogen. Dazu gehörte insbesondere die Idee, den kleinen Nebenraum des RAUM SCHROTH, „Appendix" genannt, mit einer temporären skulpturalen Arbeit zu bespielen. Insgesamt wurden 23 Künstler*innen aus Deutschland und Frankreich für diese Ausstellung gewonnen, von denen ca. 60 Arbeiten gezeigt werden. Darunter sind großformatige Arbeiten ebenso vertreten wie relativ kleinformatige, die aber in ihrer Wirkung keineswegs „klein" sind. Auch sind recht farbintensive Arbeiten in dieser Ausstellung zu finden, genauso zurückhaltende, in ihrer Wirkung deutlich intimere Arbeiten. Der „Appendix" wird durch eine lichtskulpturale Installation besonders in Szene gesetzt. In den beiden Abschlussausstellungen der Reihe Hellweg Konkret von 2014-2016 wurden Werke aus der SAMMLUNG SCHROTH in Kontext zu den konkreten Künstlern der Hellwegregion gestellt. Mit dieser Ausstellung sind nun konkrete Künstler fast ausschließlich von außerhalb der Region eingeladen, die Vielfalt der konkreten Kunst trotz ihrer Reduziertheit auf Linien, die geometrischen Grundflächen, Dreiecke, Quadrate, Kreise und Farben zu präsentieren.

Jo Kuhn - 14 11 13 CG - 2014

Veranstaltungskalender
Museum Wilhelm Morgner, Soest

26.8.2017 17:00 Uhr Vernissage
Begrüßung stellv. Bürgermeisterin Christiane Mackensen
Zum Entstehen der Ausstellung
Carl-Jürgen Schroth, Stiftung Konzeptuelle Kunst

14.9.2017 18:00 Uhr Abendführung
mit Juliane Rogge M.A.

23.9.2017 15:00 Uhr Katalogpräsentation + Führung
Die Konkrete und Konzeptuelle Kunst in ihrer Vielfalt
mit Carl-Jürgen Schroth

7.10.2017 15:00 Uhr Vortrag + Führung
Frühe Kunst der 60er Jahre in den USA vs. Europa
Prof. Dr. Erich Franz, Münster
Anschließende **Führung** durch die Austellung mit dem Vortragenden und Carl-Jürgen Schroth

28.10.2017 15:00 Uhr Familienführung
mit Juliane Rogge M.A.

19.11.2017 15:00 Uhr Performance + Finnissage
THE CONCRETE MOVES
Tanz- und Musikperformance mit und von Ziv Frenkel (Tanz) und Christoph Dahlhausen (Violoncello)
Ziv Frenkel, geb. in Israel, lebt in Berlin. Tänzer, Choreograph und Regisseur für den zeitgenössischen Bereich. Engagements u.a. als Mitglied der Kibbuz Dance Company, des Bremer Tanztheaters, der Volksbühne Berlin und des Theaters Bonn. Christoph Dahlhausen, geb. in Bonn, lebt und arbeitet in Bonn und Melbourne (AUS), neben seiner Bildenden Kunst, seit 2006 musikalisch-künstlerische Kooperationen u.a. mit Michael Graeve, Melbourne.

Museum Wilhelm Morgner
59494 Soest | Thomästraße 1
Di. – Fr. 14 – 17 Uhr, Sa. + So. 11 – 17 Uhr
Telefon 02921 14177
info@hellweg-konkret.de
www.hellweg-konkret.de

Veranstaltungskalender
Westfälische Salzwelten, Bad Sassendorf

7.9.2017 19:30 Uhr Vernissage + Führung
Begrüßung und Eröffnung durch den Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
Kristalle – Strukturen und Prozesse
Impuls von Dr. Oliver Schmidt, Westfälische Salzwelten
K. G. Schmidt und die Liebe zur Geometrie
Vortrag von Klaus Rogge, K. G. Schmidt-Archiv

12.10.2017 19:30 Uhr Soiree 1 + Führung
K. G. Schmidt und die Musik
Vortrag mit Musikbeispielen Christian Casdorff, Soest

16.11.2017 19:30 Uhr Soiree 2 + Führung
K. G. Schmidts Faible zur japanischen Dichtkunst
Impuls von Klaus Rogge, K. G. Schmidt-Archiv
Über Konkrete Poesie und Konkrete Kunst
Vortrag mit Bildbeispielen von Sonja-Anna Lesniak, Literaturkommission für Westfalen, Münster

19.11.2017 11:00 Uhr Finissage + Führung
Kunst ist ein Laboratorium – Eine Hommage an den Maler und Grafiker K. G. Schmidt
Impuls von Klaus Rogge, K. G. Schmidt-Archiv
Delikatesse und Akkuratesse – Zum geheimen Charme der Bilder K. G. Schmidts
Vortrag von Prof. Dr. Peter Fuchs, Soest

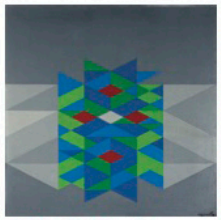
Informationen zu Führungen, Vorträgen sowie kunst- und museumspädagogischen Angeboten unter **www.hellweg-konkret.de** und **www.salzwelten.de** oder per E-Mail und Telefon.

Westfälische Salzwelten
59505 Bad Sassendorf | An der Rosenau 2
Mo. – So. 9 – 17 Uhr
Telefon 02921 94334-35
info@salzwelten.de
www.salzwelten.de

7.9. – 19.11.2017
Die kristalline Welt des K. G. Schmidt
Westfälische Salzwelten, Bad Sassendorf

Zum 30. Todestag des 1977 nach Bad Sassendorf gezogenen Künstlers Karl Georg Schmidt erinnert das Erlebnismuseum Westfälische Salzwelten in Bad Sassendorf nun an sein Spätwerk, das maßgeblich hier entstand. K. G. Schmidt war bis zu seiner Pensionierung als Gebrauchsgrafiker, zuletzt als Art-Direktor, bei der Hoesch AG in Dortmund tätig. Zum Ende seines Berufslebens suchte das Ehepaar K. G. und Anni Schmidt in der Soester Börde nach einer Atelierwohnung und wurde in Bad Sassendorf fündig. Dort fand K. G. Schmidt optimale Bedingungen für seine künstlerischen Ambitionen vor: ein eigenes Wohnatelier und Zeit zum Malen, Zeichnen und Experimentieren. Für Künstler in der Nachkriegszeit war die radikale Abkehr der vom Nationalsozialismus propagierten gegenständlichen Kunst nahezu zwingend erforderlich. Man suchte den Anschluss an die Moderne westlicher Prägung. Zwei künstlerische Strömungen sind vorbildlich für diese Zeit zu nennen: die lyrische Abstraktion und das Informel. Mit beiden Strömungen setzte sich K. G. Schmidt bildnerisch auseinander.

Seine Bestimmung fand er jedoch letztlich in der geometrischen Abstraktion. Das akkurate Spiel mit Form, Farbe und Linie wurde zu seinem Lebensinhalt. K. G. Schmidt arbeitete oftmals mit einer Formensprache, die in ihren Mustern mithin unterschiedlichste, kristalline Körper zugrunde legte – nicht zuletzt die Kuben spielten dabei eine besondere Rolle. Der Brückenschlag zwischen abstrakter Kunst, exakter Form und dem historisch-naturwissenschaftlichen Stoff „Salz" muss daher im Spätwerk Schmidts nicht herbeikonstruiert werden – die Vielfalt seiner Materialien und Techniken findet ihren Widerhall in der Mannigfaltigkeit kristalliner Gestalten.


K. G. Schmidt - o. T. - o. J.

K. G. Schmidt - o. T. - o. J.

Die Westfälischen Salzwelten entstanden als Projekt der Regionale 2013 Südwestfalen in den Jahren 2013–2015 und wurden Anfang 2015 als Erlebnismuseum der Öffentlichkeit übergeben. Das Haus beschäftigt sich mit der Geschichte der Stoffe Salz, Sole und Moor in der Hellweg-Region sowie deren Bedeutung für die gesellschaftlichen Felder der Innovationsgeschichte und Technik, Gesundheit und Ernährung. Dabei wählt das Museum einen dezidiert interaktiv-multimedialen und szenografisch-narrativen Zugang zu seinem Gegenstand. Im Kern dieser Erzählung steht der Weg von der Salzindustrie zum Baden in Westfalen.

Die Westfälischen Salzwelten begreifen sich zudem als eine Institution, die sich mit der Geschichte und Kultur Bad Sassendorfs und seiner Umgebung in Ausstellungen und Forschung auseinandersetzt. Neben den historischen und naturwissenschaftlichen Bedeutungsebenen erfasst dies auch örtlich relevante Künstler und deren Werke.

Blick in die Westfälischen Salzwelten

Nach einer ersten Ausstellung über den Landschaftsmaler Albert Otto im Winter 2016/17 folgt nun mit K. G. Schmidt ein Künstler, der sich in der Bundesrepublik mit seinem Kunstverständnis dezidiert von der gegenständlichen Kunst zur Zeit des Nationalsozialismus absetzte.